

**Pressemitteilung von MdL(CDU) Dr. Michael Krapp zum Thema  
Landesentwicklungsplan**

Hildburghausen, den 23. September 2004

---

„Südthüringen ist weder flaches Land noch abgehängt“ meint MdL Dr. Michael Krapp (CDU) zur entsprechenden Kritik von Hildburghausens Bürgermeister Harzer (PDS) am diese Woche in Erfurt beschlossenen Landesentwicklungsplan. Es sei sachgerecht, an drei Oberzentren (Erfurt, Jena, Gera) festzuhalten. Das sei auch die mehrheitliche Meinung der kommunalen Spitzenverbände gewesen, die eine Inflation dieser Kategorie verhindern wollten.

„Im jetzt gültigen Landesentwicklungsplan ist Hildburghausen als Mittelzentrum wie auch Ilmenau, Meiningen, Neuhaus und Sonneberg in guter Gesellschaft“, so Dr. Krapp weiter. Jetzt komme es darauf an, in unserer Kreisstadt das umfassende Angebot an Gütern und Dienstleistungen des gehobenen Bedarfs für die gesamte Region weiter auszubauen. Mit dem Neubau der Henneberg-Klinik geschieht dies derzeit z.B. im wahrsten Sinne des Wortes.

Zu einem Mittelzentrum gehören auch Angebote von weiterführenden Schulen und Bildungseinrichtungen, von Behörden und Gerichten sowie Polizeidienststellen und Sportstätten, die für Bürger der Region mit öffentlichen Verkehrsmitteln in maximal 45 Minuten erreichbar sind. Dies für den Kreis Hildburghausen zu sichern, muss auch angesichts der in der jüngsten Regierungserklärung angekündigten notwendigen Einsparmaßnahmen vorrangiges Ziel aller zuständigen Kommunal- und Landespolitiker sein. Entsprechende Gespräche dazu sind im Gange, so der Landtagsabgeordnete Krapp.

„Südthüringen ist eine Kulturlandschaft ganz besonderer Art, die im Sinne der Nutzung durch den Fremdenverkehr erst noch wach geküsst werden muss“, meint Michael Krapp mit Blick auf die potentiellen Tourismus-Angebote vom „Kleinen Thüringer Wald“ über die Klöster Veßra und Trostadt, die Schlösser und Kirchen in Schleusingen, Eisfeld und Themar, die Gleichberg- und Straufhain-Region bis zum Heldburger Unterland. Das ist erst kürzlich zum Tag des offenen Denkmals sehr deutlich geworden. Der „Kleine Klassiker“ Hildburghausen muss dabei auch als kulturelles Mittelzentrum wirksam werden. Es ist deshalb richtig, dass trotz finanzieller Rückschläge insbesondere durch Stornierung des Bundes-Förderprogramms „Dach und Fach“ das Vorhaben zur Sanierung des kulturhistorisch wertvollen Stadttheaters vorangetrieben wird.

„Die Potentiale der Kulturlandschaft unserer Region müssen über den Tourismus auch wirtschaftlich nutzbar gemacht werden. Wie sonst sollen die Bewohner von stattliche Bauernhöfen, von alten Herrensitzen oder Mühlen diese Substanz erhalten?“ fragt Dr. Krapp und sieht in der landespolitischen Förderung dieser Möglichkeiten auch eine Aufgabe in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des heute (Anmerkung für Redaktion: d.h. Freitag, 24. September) konstituierten Ausschusses für Wirtschaft, Technologie und Arbeit im Thüringer Landtag.